

Pressemitteilung

Kein Herumschnippeln am Elterngeld

Berlin, 02.06.2010 Anlässlich der gestrigen Sparvorschläge von Familienministerin Schröder beim Elterngeld erklärt Christiane Reckmann, ZFF-Vorsitzende:

"Am Elterngeld darf nicht gespart werden. Es ist - gemeinsam mit dem Betreuungsausbau - ein zentrales Element einer modernen und gleichstellungspolitisch ausgerichteten Familienpolitik. Insbesondere der Mindestbetrag des Elterngeldes in Höhe von 300 Euro darf nicht gekürzt werden. Dies würde vor allem Mütter ohne und mit einem geringen Einkommen in unverhältnismäßiger Weise belasten.

Sehr bedauerlich finden wir auch die Ankündigung von Ministerin Schröder, auf die Einführung des geplanten Teilelterngeldes zu verzichten. Damit bleiben Paare, die sich Erwerbs- und Erziehungsarbeit zu gleichen Teilen aufteilen wollen, nach wie vor benachteiligt.

Wir fordern Ministerin Schröder auf, angesichts der schwierigen Haushaltslage auf die Einführung des geplanten Betreuungsgeldes ab 2013 zu verzichten. Dies wäre ein sinnvoller Beitrag zur Sparklausur des Kabinetts am Wochenende."

Das ZFF wurde 2002 auf Initiative der Arbeiterwohlfahrt gegründet. Der familienpolitische Fachverband setzt sich für die Interessen von Familien ein und kämpft für soziale Gerechtigkeit in der Familienpolitik. Für das ZFF ist Familie dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken. Neben Gliederungen der AWO sind dort unter anderem die Bundesvereinigung der Mütterzentren, der Progressive Eltern- und Erzieherverband (PEVNW) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativ-kindergärten organisiert.

Kontakt:	Barbara König, Geschäftsführerin info@zukunftsforum-familie.de Tel.: 030-2592728-20, Fax: 030 2592728-60
Weitere Informationen:	www.zukunftsforum-familie.de